

An P. Titus Helde SDS

Dein Name, verschwiegen,
verstummt,
in den Jahren verdrängt.
Angst und Beklemmung
sind noch in Erinnerung,
wie gelähmt,
als der Schuss aus russischer Hand
dich traf, mitten in den Leib,
unter der Standuhr im Kloster.
Nur kurz hat die Zeit den Atem
angehalten.
Der Schrecken blieb im Gesicht
der Frauen.
Am Friedhof, unter dem Kreuz
steht dein Name als Opfergabe
gegen das Vergessen.

Frauen wurden gerettet
durch deinen Mut,
gerettet vor Missbrauch,
Scham und Gewalt.
„#Me too!“ knistert es heute befreiend
als Ende des Schweigens.

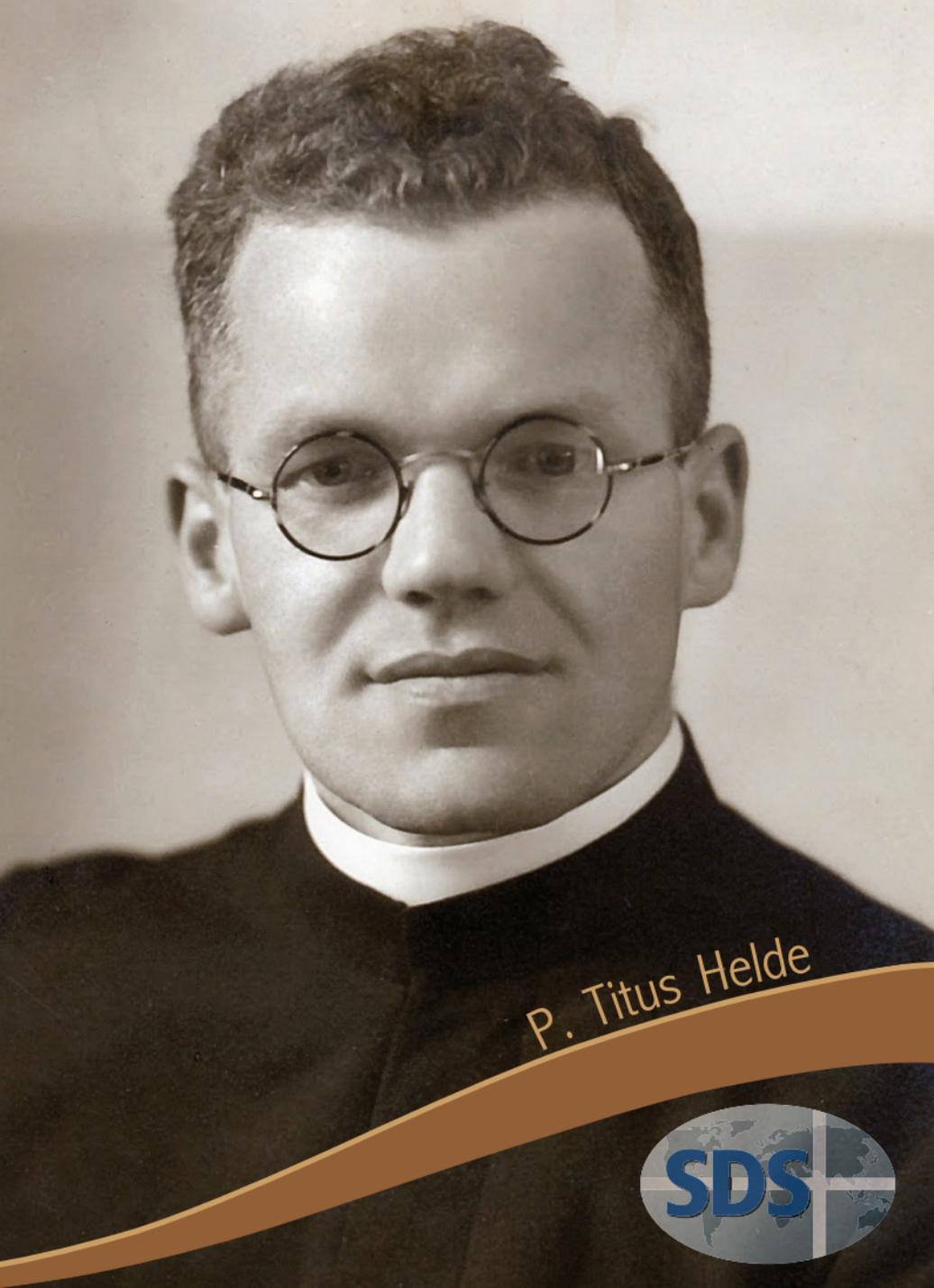
Ein Aufbrechen aus dem seelischen Kerker
der Unterdrückung, voll zugefügtem Leid.
Täter werden öffentlich
in Prozess und Urteil.
Ihr Name füllt Zeitungen und Akten.

Dein Name dagegen bleibt still,
umwoben von unerschrockenem Mut,
der Frauen schützte
vor Ohnmacht und Verbrechen,
ein Zeugnis für die Würde
und Schönheit des Lebens.

Dein Name gegen Gewalt,
dein Name für Frieden,
ist viel zu leise im Geschrei der Medien,
das nichts von Lauterkeit und Würde hält.
Ich nenne ihn laut und sage ihn weiter,
ich säe deinen Namen aus
unter die Menschen
für eine neue Erde
und einen neuen Himmel.

P. Titus Helde SDS (5. Mai 1905 – 21. April 1945) wurde von russischen Soldaten im
Salvatorianer-Kloster Mistelbach, NÖ., erschossen, als er sich schützend vor
Frauen und Mädchen stellte, die sich dort versteckt hielten.

P. Leo Thenner SDS, am 39. Todestag der Ermordung von Oscar Romero, 24. 3. 2019



P. Titus Helde

